

* Das Kriegsministerium über die Kriegstabakmischung. Die Nachrichtenabteilung des Kriegsministeriums teilt mit: Die Heeresverwaltung hat in letzter Zeit einen Teil des Feld-
 tostrauchtabaks in „Kriegstabakmischung“, bestehend aus Buchenlaub und Tabak (Blatt oder Rippen) liefern lassen, weil die Stockung jeder Einfuhr von ausländischem Roh-
 tabak und der geringe Umfang der inländischen Tabakernte dazu zwingen, einen Rauchtabakersatz ausfindig zu machen, wenn die Belieferung des Feldheeres mit Rauchtabak nicht in kurzer Zeit ganz eingestellt werden sollte. Nach eingehender Prüfung der in Betracht kommenden Ersatzstoffe fand man in Buchenlaub den geeigneten Ersatz. Das kaiserliche Gesundheitsamt hat festgestellt, daß gegen das Rauchen von Buchen-
 laub gesundheitliche Bedenken nicht vorliegen. In Oesterreich und anderen Ländern wird Buchenlaub als Tabakersatz seit längerer Zeit viel verwendet. Wenn auf den ersten Blick der Preis für diesen Tabakersatz unberechtigt hoch erscheint, so ist zu berücksichtigen, daß das Buchenlaub gesammelt, sorgfältig verlesen, getrocknet, gedarrt werden muß, daß hohe Preise für Blatttabak oder Rippen zu zahlen sind und daß endlich auf 1 Rilo Buchenlaub, wenn es zu Tabakersatz verwendet wird, 1,20 Mark Steuern ruhen. Es hat eine ganz genaue Preisberechnung stattgefunden, die den Fabriken keine unangemessenen Gewinne gestattet. Die Heeresverwaltung ist nicht in der Lage, an Stelle des fehlenden Rauchtabaks Zigarren und Zigaretten zu geben, weil auch diese sehr knapp sind. Unter Umständen werden sogar die Zigarrenfabriken aus Mangel an Roh-
 tabak ihre Betriebe früher oder später schließen müssen. Da alle Hersteller der Kriegstabakmischung genau gleiche Mischungen herstellen, wurde davon abgesehen, vorzuschreiben, daß der Name des Herstellers auf den Pak-
 tungen angebracht wird. Dagegen befindet sich auf jeder Packung eine Kontrollnummer, die es der Heeresverwaltung

ermöglicht, bei nicht vorschriftsmäßiger Lieferung gegen die Hersteller vorzugehen.

* Persönliches. Nikolaus Dürlopp, der Generaldirektor und Begründer der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürlopp u. Co., ist im 76. Lebensjahre in Bad Salzjosten gestorben.